

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Erasmus-Erfahrungsbericht von

Charlotte Wittnebel

Deutsch, Geschichte, Politik (Staatsexamen, WPO 2001)

chwittnebel@web.de

Wintersemester 2014/2015

Erasmus in Vilnius (Litauen)
an der Europäischen Humanitären Universität (EHU)

Betreuende Person in Freiburg:

Julian Schärdel

julian.schaerdel@politik.uni-freiburg.de

Betreuende Person in Vilnius:

Andrej Vankov

andrej.vankov@ehu.lt

Inhaltsverzeichnis

1. Erasmus-Erfahrungsbericht (Litauen)	2
1.1 Anmelde- und Einschreibeformalitäten.....	2
1.2 Vorbereitung auf das Auslandsstudium.....	3
1.3 Sprachliche Vorbereitung.....	3
1.4 Belegte Veranstaltungen.....	3
1.5 Unterschiede zum deutschen Studiensystem.....	4
1.6 Anrechnungen von Studienleistungen.....	4
1.7 Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes.....	5
1.8 Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern	5
1.9 Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm.....	5
1.10 Anreisetipps	6
1.11 Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse	6
1.12 Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland.....	6
1.13 Lebenshaltungskosten	6
1.14 Besonderheiten bei Mobiltelefonen, Telefonanschlüssen, Einrichtung von E-Mail, Postzustellung.....	7
1.15 Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Unfall-, Krankenversicherung)	7
1.16 Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps	7
1.17 Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit.....	8
1.18 Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft.....	8
1.19 Schluss	8

1. Erasmus-Erfahrungsbericht (Litauen)

Von August 2014 bis Februar 2015 verbrachte ich mein Erasmus-Semester in Vilnius, Litauen an der Europäischen Humanitären Universität (EHU). Die EHU ist eine weißrussische Exiluniversität. 2004 wurde die Universität aufgrund von politischem Druck in Minsk (Belarus) geschlossen und zog deshalb mit Lehrpersonal, Studenten und Büchern in das nicht weit entfernte Litauen um. Dort nahm sie ein Jahr später den Betrieb wieder auf und lehrt seit nun etwa zehn Jahren im Exil.

Ich fand es sehr bereichernd, durch das Erasmussemester zwei verschiedene Länder und Kulturen kennen zu lernen. Einerseits lebte ich in Vilnius und erlebte dort das Alltagsleben in Litauen. Andererseits ging ich aber auch auf eine weißrussische Universität, was mir die Möglichkeit bot, gleichzeitig auch die weißrussische Kultur kennenzulernen.

In meinem Erfahrungsbericht erläutere ich nun kurz zu einzelnen Themengebieten meine Eindrücke und Erfahrungen des Erasmus-Semesters.

1.1 Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die Anmeldung eines Erasmus-Semesters verlief ohne Schwierigkeiten: Sowohl die Bewerbung in Freiburg für das Erasmus-Semester als auch das Einschreibeverfahren an der Gasthochschule in Litauen waren problemlos. Man muss für die Einschreibung einige Formulare auszufüllen, aber der Aufwand ist überschaubar.

Etwas irritierend fand ich dennoch, dass auf der Homepage der EHU stand, dass ich zur Einschreibung auch einen *Transcript of records* vorlegen sollte, um meine bisherigen erbrachten Leistungen an meiner Heimuniversität vorzuweisen. Da ich drei Fächer und noch nach einem alten Staatsexamensstudium studiere, erwies es sich als sehr schwierig jemanden von der Freiburger Universität zu finden, der mir meinen *Transcript of records* beglaubigt hätte. Hier gibt es scheinbar seit Jahren keine genauen Zuständigkeiten. Die Bewerbung an der EHU konnte schlussendlich aber ohne Probleme abgeschlossen werden, denn ich schickte mein *Transcript of records* dann ohne Beglaubigung nach Litauen und es wurde ohne Schwierigkeiten von der Gastuniversität akzeptiert.

Außerdem wusste ich etwa eineinhalb Monate vor meinem Erasmus-Semester immer noch nicht genau, welche Kurse angeboten werden würden, da das Vorlesungsverzeichnis erst sehr spät von der EHU aktualisiert wurde. Für jemanden, der darauf angewiesen ist, bestimmte Kurse zu besuchen, kann dies echte Schwierigkeiten bereiten.

INFO

Hilfreiche Tipps zur Bewerbung für das Seminar für wissenschaftliche Politik – <https://portal.uni-freiburg.de/politik/studium/auslandsstudium/outgoings/bewerbung>.

Informationen für die Einschreibung an der EHU-Universität in Vilnius finden sich hier: <http://www.ehu.lt/en/international/international-coopertion/incoming-students>.

1.2 Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Die Vorbereitungszeit für das Studium in Vilnius fand ich überschaubar. Ich habe verschiedene Reiseführer zu Vilnius und Litauen gelesen. Außerdem schloss ich noch eine zusätzliche Reisekrankenversicherung ab. Wichtig ist es, sich rechtzeitig um Flugtickets zu kümmern und wichtige Dokumente als Scan auch digital zur Verfügung zu haben. Aber dies sind Tipps, die für jede Reise gültig sind. Für Litauen sollte man warme Sachen einpacken, denn in den Wintermonaten ist es fast durchgehend unter Null-Grad. In den Monaten zwischen November und Januar gab es regelmäßig Temperaturen zwischen -10 und -20 Grad. Außerdem sollte man unbedingt schon vor Abfahrt einen internationalen Studentenausweis (ISIC) besitzen, da es in Litauen für Studenten sehr viel Rabatt im öffentlichen Nahverkehr gibt.

1.3 Sprachliche Vorbereitung

Sprachlich konnte ich mich kaum auf meinen Erasmus-Aufenthalt vorbereiten. In Freiburg habe ich keine Litauisch-Kurse gefunden, sondern nur mit kostenlosen Apps gelernt. In Litauen können junge Menschen aber recht gut Englisch. Für die Kommunikation mit der älteren Bevölkerung sind Russisch Kenntnisse sehr nützlich. Wer die Möglichkeit hat, Russisch zu lernen, sollte diese Möglichkeit auf jeden Fall als Vorbereitung nutzen, da an der EHU fast nur Russisch gesprochen wird (ca. 95%). Wer kein Russisch beherrscht, kann sich mit Englisch aber auch zurecht finden.

1.4 Belegte Veranstaltungen

Ich habe mich für zwei Französisch-Kurse, einen Englisch-Kurs und mehrere Journalismus-Kurse angemeldet. Außerdem habe ich zwei Kurse auf Deutsch zur deutschen, politischen Berichterstattung und ein Seminar zu digitalen Kulturtechniken besucht, bei denen ich auch als Tutorin tätig war. Das Kursangebot der Universität auf Englisch ist relativ klein. Wer Russisch spricht, hat deutlich mehr Auswahl im Vorlesungskatalog.

Mir gefiel der Französisch-Kurs sehr gut, weil ich von einer jungen Muttersprachlerin unterrichtet wurde und wir in sehr kleinen Gruppen Unterricht hatten. So waren in einem Kurs nur zwischen fünf bis zehn Studenten. Auch den Englisch-Unterricht bei der weißrussischen

Lehrerin Olga Vasilene kann ich empfehlen. Vorlesungen habe ich keine besucht, da die meisten englischsprachigen Veranstaltungen in kleinen Seminaren stattgefunden haben. Die EHU arbeitet mit dem nationalen TV- und Radiostudio Litauens zusammen. Dort finden immer auch die Journalismus-Kurse statt. Durch die kleinen Gruppen konnten wir mit sehr guter Ausrüstung viel ausprobieren und eigene Nachrichtensendungen erstellen.

1.5 Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Ich habe das belarussische Studiensystem in Vilnius als deutlich verschulter erlebt als das deutsche Studiensystem. Dies äußerte sich in der Form, dass ich etwa alle zwei Tage meine Hausaufgaben vorzeigen musste (vor allem im Sprachunterricht). Grundsätzlich fand ich, dass ich in Vilnius für die gleiche Anzahl von ECTS-Punkten mehr Leistungen und Prüfungen erfüllen musste als in Deutschland. In Freiburg habe ich die Erfahrung gemacht, dass es meist ausreicht, einmal pro Woche eine Vorlesung à 90 Minuten zu besuchen, die Aufschriften einzureichen und eine Klausur zu schreiben, um dafür drei ECTS-Punkte zu erhalten. In Litauen hatte ich pro Fremdsprachenkurs zweimal pro Woche 90 Minuten. Dort wurden zusätzlich zu den mündlichen und schriftlichen Abschlussprüfungen zahlreiche Präsentationen, Essays, Hausaufgaben, Vokabeltest und Rollenspiele verlangt. Die Anforderungen sind dann meist aber deutlich leichter als in Deutschland. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass die Quantität mehr zählte als die Qualität.

Außerdem werden an der EHU regelmäßig die Stundenpläne verändert. Das kann teilweise im wöchentlichen Rhythmus geschehen, manchmal auch nur jeweils pro Monat. Es kann passieren, dass man Sonntagabends eine E-Mail mit dem Stundenplan der nächsten Woche erhält und sich kurzfristig darauf einstellen muss. Die Konsequenz ist, dass man sehr spontan auf Veränderungen im Studienplan reagieren muss, teilweise gibt es Überschneidungen von Kursen. Wenn es Probleme beim Besuchen eines Kurses gab, waren die Dozenten aber immer sehr verständnisvoll, entgegenkommend und man konnte sehr gut persönliche Absprache mit ihnen treffen. Grundsätzlich hatte man durch die kleinen Gruppen, einen leichteren und persönlicheren Zugang zu den Dozenten als in Deutschland.

1.6 Anrechnungen von Studienleistungen

Zu den Anrechnungen von Studienleistungen kann ich nichts sagen, da ich mein Studium so geplant hatte, dass ich sämtliche notwendigen Kurse schon in Freiburg belegt hatte. Dies gab mir in Litauen genügend Gelassenheit, um auf unvorhergesehene Änderungen zu reagieren.

Was das Kurs-Angebot der EHU betrifft, hatte ich den Eindruck, dass die Universität recht zuverlässig die Kurse angeboten hat, die sie auf der Homepage ausgeschrieben hatten.

1.7 Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

In Litauen wird Litauisch gesprochen, an der EHU vor allem Russisch. Ich kann keine der beiden Sprachen. Es ist sehr lohnenswert Russisch zu können, da man sich im Alltagsleben an der Uni und in der Stadt besser alleine zurechtfindet. Alltägliche Probleme wie die Organisation eines Beamer oder das Finden einer Wohnung sind mit Russisch-Kenntnissen deutlich leichter zu bewältigen. Aber wer kein Russisch kann, sollte sich deshalb nicht von einem Aufenthalt in Litauen/an der EHU abschrecken lassen. Die Studenten, die ich an der EHU kennen gelernt habe, waren sehr hilfsbereit und immer bereit etwas zu übersetzen.

1.8 Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern

Die EHU-Studenten habe ich als sehr zugewandt erlebt und offen gegenüber Erasmus-Studenten, auch wenn ich dies nicht generell für die litauischen und weißrussischen Studenten sagen kann. Die Litauer wirken im Allgemeinen eher etwas schüchtern und zurückhaltend auf mich, man muss mit ihnen erst ein bisschen warm werden. Dies kann aber auch an den Englischkenntnissen liegen. Wie so oft lässt es sich nicht verallgemeinern, sondern es kommt darauf an, wen man trifft: So habe ich an der EHU auch sehr viel hilfsbereite, offene und freundliche Studenten kennengelernt. Besonders erstaunt war ich über ihr Engagement, trotz vollen Stundenplans uns kostenlos Russisch zu unterrichten. Wer sich etwas umhört, findet auch Volleyball-, Basketball, Tanz- oder Fußballgruppen.

1.9 Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Zu Beginn der Studienzeit gab es ein Internationales Dinner, bei dem jede Erasmus-Nationalität zum Probieren von landestypische Speisen und Getränke einlud. Die EHU übernahm die Kosten, die für die Nahrungsmittel anfielen, ich hatte allerdings eher den Eindruck, dass der Internationale Abend eher dem „internationalen Aushängeschild“ der Universität diene als dem Wohl der Erasmus-Studenten. Trotzdem war es eine gute Gelegenheit viele internationale Gerichte kennenzulernen. Ansonsten war das Programm das für speziell für Erasmus-Studenten angeboten wurde, sehr beschränkt im Vergleich zu anderen Universitäten in Vilnius. Dies liegt aber auch daran, dass längst nicht so viele Erasmus-Studenten an die EHU kommen, wie an die „Mykolas Romeris Universität“ oder die größte und älteste Universität in Vilnius. Meine „Erasmus-Generation“ bestand aus zwölf anderen Erasmus-Studenten. An der EHU wird aber

trotzdem an Pinnwänden auf kulturelle Filmabende, Exkursionen und Diskussionen in ganz Vilnius aufmerksam gemacht. Meist ist es auch kein Problem, bei den Veranstaltungen von anderen Universitäten teilzunehmen.

1.10 Anreisetipps

Vilnius hat einen sehr zentral gelegenen Flughafen. Von Basel kann man innerhalb weniger Stunden nach Vilnius fliegen. Der Preisrahmen liegt bei etwa 150 € pro Flug. Gute Flüge gibt es auch von Brüssel oder Bremen. Am leichtesten ist es, wenn man sich von einem weißrussischen Buddy vom Flughafen abholen lässt. Man sollte sich direkt am Flughafen eine Vilniečio kortelė (eine Buskarte) am Kiosk (Lietuvos spauda) kaufen und die Karte direkt im Bus entwerfen, da in Vilnius sehr, sehr häufig Kontrollen stattfinden. Ich bin direkt bei meiner Anreise in eine Buskontrolle geraten.

1.11 Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Die Universität bietet die Möglichkeit an, im Studentenwohnheim zu wohnen. Das Studentenwohnheim liegt sehr nahe an der Universität. Man braucht zu Fuß etwa fünf bis zehn Minuten. Dafür ist es in Litauen aber Standard, dass man sich die Zimmer im Studentenwohnheim mit einer anderen oder mehreren Personen teilt. Der Lebensstandard ist deutlich unter dem von deutschen Studentenwohnheimen. Die Miete kostet dafür aber auch nur 60 € pro Monat. Wer lieber ein Zimmer für sich hat, kann sich in der Innenstadt eine Wohnung mieten.

1.12 Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Ich habe kein Konto in Litauen eröffnet, da ich finde, dass es sich für ein Erasmus-Semester nicht lohnt. Um Geld abzuheben habe ich meine Visa-Karte verwendet. Dies hat in Litauen, Belarus, Lettland und Estland problemlos funktioniert.

1.13 Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind etwas niedriger als Deutschland. Je nachdem wo man wohnt, kann man etwas an Miete einsparen (Miete liegt zwischen 60€ und 400€ pro Monat). Die Lebensmittelkosten fand ich dagegen vergleichbar, wenn nicht sogar etwas teurer als in Deutschland. Das Busfahren ist dafür deutlich günstiger. Für ein Busticket zahlt man etwa fünf Euro im Monat.

1.14 Besonderheiten bei Mobiltelefonen, Telefonanschlüssen, Einrichtung von E-Mail, Postzustellung

Man kann sich in Litauen problemlos eine litauische Handynummer kaufen, indem man eine SIM-Karte in einem der Kioske oder Supermärkte besorgt (z.B. TELE2). Diese ist innerhalb weniger Minuten eingerichtet. Es empfiehlt sich für den Auslandsaufenthalt noch ein altes Zweithandy mitzunehmen, wenn man parallel zur litauischen Handynummer auch noch auf seiner deutschen Handynummer erreichbar sein möchte.

Informationen zur litauischen Post gibt es auf dieser Seite:

<http://www.post.lt/en>

1.15 Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Unfall-, Krankenversicherung)

Ich habe für die Reise eine zusätzliche Reisekrankenversicherung abgeschlossen. Für einen Besuch im nah gelegenen Belarus muss man noch eine weitere Krankenversicherung abschließen, auch wenn man eine weltweit gültige Krankenversicherung besitzt. Diese wird nämlich vom belarussischen Konsulat nicht akzeptiert, wenn man für ein Belarus-Visum anfragt. Wenn man möchte, kann man auch über eine Technikversicherung für elektronische Geräte nachdenken. Vilnius kam mir aber selbst eher ruhig vor. Angst vor Diebstahl muss man nicht haben, ausgenommen man zeigt nicht zu auffällig, welche technischen Schätze man mit sich trägt. Auch wenn im Wohnheim regelmäßig der Kühlschrank und die Küchengeräte leer geräumt werden und in der Dusche die Shampoos verschwinden, so muss man – wenn man etwas aufmerksam ist – sich keine zu großen Sorgen machen.

Dies ist in Minsk anders, die Stadt ist deutlich großstädtischer als Vilnius und einer Freundin von mir, wurde direkt nach drei Tagen Aufenthalt der Geldbeutel geklaut.

1.16 Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Ich empfehle jedem Besucher Litauens an die Kurische Nehrung zu fahren. Die Buspreise von Vilnius liegen für Studenten bei etwa 15 € pro Fahrt. Die Kurische Nehrung hat mir landschaftlich in Litauen am besten gefallen. Auch „Trakai“ und „Klaipeda“ gehören zu fast jedem Litauen-Besuch dazu. Druskininkai ist ein Erholungsgebiet etwa 130 km von Vilnius entfernt – dort lässt sich Ski fahren und baden. Sicherlich lohnen auch Reisen in die Nachbarländer Lettland, Polen und Belarus oder nach Estland.

1.17 Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Die Fahrtkostenpreise für ein monatliches Studententicket sind sehr günstig (5,80 € pro Monat). Im öffentlichen Nahverkehr in Vilnius gibt es Busse, die abends allerdings meist nur bis 23 Uhr nachts fahren. Dies schränkt die Ausgehmöglichkeiten in Vilnius deutlich ein, da man sich entweder immer schon sehr früh treffen muss, früh gehen muss oder die ganze Nacht bleibt. Als Alternative gibt es das Fahrrad (sehr kalt im Winter) und Taxis. Die Fahrpläne lassen sich recht zuverlässig im Internet unter <http://www.marsrutai.lt/?l=en> abrufen. Siehe auch: <http://www.vilniustransport.lt/en/>. Eine Fahrplan-App für das Smartphone gibt es auch.

1.18 Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft

Das Konsulat und die Botschaft in Vilnius habe ich nie kontaktiert, da es dafür keinen Grund gab. Man sollte sich aber auf jeden Fall die Notfall-Nummern der Botschaften ins Handy einspeichern. Die deutsche Botschaft in Minsk (Belarus) half mir auf meiner Reise in Belarus, als ich aufgrund eines gecancelten Busses Schwierigkeiten mit der Verlängerung meines Visums hatte. Das Verwaltungssystem in Belarus funktioniert noch ganz anders als in europäischen Ländern, ich würde deshalb bei einer Reise nach Belarus dringend eine/n Russisch sprechenden Freund/in mitzunehmen, da man sich in Belarus nur mit Englisch nicht ausreichend zurechtfindet.

1.19 Schluss

Das Leben in Litauen und der Besuch der weißrussischen Universität haben mir einen kleinen, weiteren Teil der Welt aufgeschlüsselt, von dem ich zuvor noch wenige Vorstellungen hatte. Auch wenn mir nicht alle Aspekte des Lebens dort gefallen haben, fand ich die Zeit dort sehr bereichernd und ich habe tolle Menschen kennengelernt. Ich kann einen Aufenthalt im Ausland nur empfehlen. Die fünf Monate in Vilnius haben mir Einblicke in die Mentalität und Lebensweise der Litauer und Weißrussen gegeben – darüber bin ich sehr froh und dankbar.

Wer sich überlegt ein Erasmus in Litauen zu machen und noch Fragen hat, kann mir gerne schreiben: chwittnebel@web.de